



Taufglocke - as, 11 Zentner
Früher Tor-, dann Mang-Glöcklein

"Erstanden aus Opfern der Gemeinde im Notjahr 1948" ersetzt sie die Vorgängerin von 1922, die ihrerseits im 1. Weltkrieg der Metallabgabe zum Opfer gefallen war. Ihr Geleitwort erinnert wiederum: "St. Mang bracht's Evangelium, Matthias (Waibel, 1525) gab sein Leben drum". - Ab wann es eine dritte, kleinere Glocke gab, die zum Torschluss läutete? 1554 wurde für die St. Mang-Kirche in Innsbruck eine Glocke gegossen - weil Pfarrer Primus Truber mit ihr zur Predigt rufen lassen wollte?



Foto: Karin Schaber

Um 19 Uhr läutet die Taufglocke den Abend ein

Glocken-Dreiklang vom St. Mang-Turm

Angeschlagenes Geläut

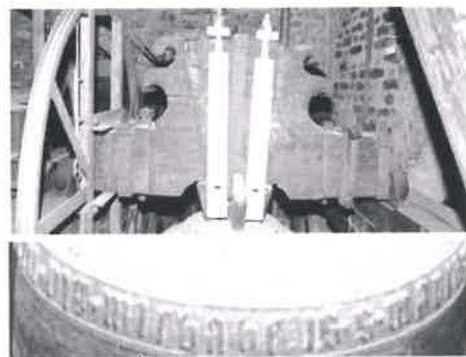
Unsichtbar für Außenstehende schwingen in etwa 30 Metern Höhe die Glocken der St. Mang-Kirche zu festen Zeiten und zu verschiedenen Gelegenheiten. Als Dreigeläut stimmen sie zum Lobe Gottes das Te-Deum-Motiv an: es - ges - as. Ihr Erz klingt eher angeschlagen. Um sie nicht dauerhaft zu beschädigen, müssen die Bronze-Glocken dringend saniert werden. Dafür ist mit 14.000 Euro zu rechnen.

Als es 1973 galt, eine neue elektrische Läutemaschine einzubauen, war die Sorge groß, die Holzjoche könnten der Belastung nicht länger standhalten. Stahlverbindungen halfen zu stabilisieren, seitdem hängen die große und die kleine Glocke jeweils an einem Stahljoch. Hauptsächlich diese Aufhängung und die zu harten Klöppel schaden beim Läuten den Glocken und ihrem Klang dauerhaft.

Die Glockenstube mit ihren Schallfenstern baute man 1440 ein, als der Turm auf 58 Meter aufgestockt wurde. Auch der Glockenstuhl aus Eichenholz stammt aus dieser Zeit. Die Geschichte der Glocken erzählen ihre Aufschriften.

Auferstehungsglocke - es, 56 Zentner
Früher Salveglocke

1581 von Glockengießer Hans Frey gegossen. Auf der "Rückseite" steht ihre Vorgeschichte: 1376 zuerst gegossen, dann 1570 "in diese neue Form gestellt" durch Hans Frey von Sonthofen. Wie üblich hatte er dafür wohl seine Werkstatt nach Kempten verlegt, ein Jahr später jedenfalls erhielt er das Bürgerrecht der evangelischen Reichsstadt. Die zunächst kleine Glocke hatte er von 13 1/2 Zentner auf 24 3/4 Zentner gegossen. Zuletzt machte er sie - neben der neuen Orgel, ein Jahr nach dem die Kemptener Vertreter das lutherische Einigungswerk unterschrieben hatten - mit über 55 Zentnern zu einem gewichtigen Zeugnis der evangelischen Reichsstadt.



Vaterunser-Glocke, Foto: Walter Erdt

Aufhängung am Holzjoch, darunter: Schriftband

Vaterunser-Glocke - ges, 29 Zentner
Früher Kindsglocke

"1384 am Michaelistag" gegossen. In Minuskel-Schrift zieren sie auch die Namen der vier Evangelisten. Somit ist sie eine der ältesten Minuskel-Glocken in Bayerisch-Schwaben. Ihr Ursprung ist unbekannt. Vielleicht übertrug man deshalb auf sie die Geschichte von 1363: Als beherzte Bürger die Burg halde einnahmen, um das Treiben des fürstbischöflichen Vogtes zu beenden, erbeuteten sie eine Kanonenkugel - daraus gossen sie eine Glocke. Diese Geschichte übertrug 1942 Heimatpfleger Alfred Weinauer auf beide großen, historischen Glocken, um sie vor der Kriegswirtschaft zu schützen.

Karin Schaber



Tauf-Glocke, Fotos: Heinz Heubeck

oben: am Stahljoch; unten: Klöppel u. Anschlagstelle